

Synode vom 11. November 2009

Vorlage zu Traktandum 15

Stiftungsprofessur für Mission, Ökumene und interkulturelle Gegenwartsfragen an der Theologischen Fakultät der Universität Basel

Der Kirchenrat an die Synode

Anträge:

Die Professur für Mission, Ökumene und interkulturelle Gegenwartsfragen im Umfang von 100% an der Theologischen Fakultät der Universität Basel für die Jahre 2011-2015 wird weiter gestützt.

Die reformierte Landeskirche Aargau leistet daran höchstens CHF 48'000 pro Jahr zu Gunsten der Professur

Die Beiträge werden aus dem Stipendienfonds finanziert.

Sehr geehrte Synodale,

Aus Anlass des 175-jährigen Jubiläums hat die Basler Mission 1990 beschlossen, der Theologischen Fakultät der Universität Basel Mittel für die Errichtung der Stiftungsprofessur Ökumene, Mission und interkulturelle Gegenwartsfragen bereitzustellen. Um ein 100%-Extraordinariat finanziell zu ermöglichen, ist mit der Evangelisch-theologischen Fakultät Bern ein Kooperationsabkommen vereinbart worden, dem gemäss das Lehrdeputat der Lehrstuhlinhaberin, Prof. Dr. Christine Lienemann, auf beide Fakultäten aufgeteilt worden ist.

Da das Stiftungskapital nur während 12 Jahren reichte, haben die Synoden der reformierten Nordwestschweizerkirchen zugestimmt, diese Arbeit ideell und finanziell zu unterstützen.

Im November 1998 hat die Synode der Reformierten Landeskirche Aargau den Kirchenrat damit beauftragt, die Zinserträge aus dem Stipendienfonds (rund CHF 32'000.00/Jahr) für die Jahre 1998-2002 der genannten Stiftung zukommen zu lassen. Im November 2004 hat die Synode diesen Beitrag für die Jahre 2004-2010 bestätigt.

Ebenso haben damals die reformierten Nordwestschweizerkirchen Baselstadt und Baselland namhafte Summen bewilligt.

Zur Stiftungsprofessur:

In der Ökumene- und Missionswissenschaft sind zwei theologische Fachgebiete zusammengefasst, die verschiedene Inhalte erörtern, zugleich aber viele Berührungspunkte und gemeinsame Schnittflächen haben. Die Ökumenewissenschaft versteht sich als Reflexion der ökumenischen Praxis, deren Schwerpunkt in der Ökumenischen Bewegung seit dem 20. Jh. liegt. Die Missionswissenschaft reflektiert die Geschichte und heutige Praxis der Mission. Missionsbewegung und Ökumenische

Bewegung haben sich im 20. Jahrhundert immer stärker miteinander verbunden, was sich auf Kirche und Theologie weltweit sehr fruchtbar ausgewirkt hat. Anzeichen dafür sind die kontextuell geprägten Theologien besonders in Asien, Afrika und Lateinamerika.

Ökumene und Mission sind ein Wesensmerkmal heutiger Kirche. Deshalb ist die wissenschaftliche Beschäftigung mit ihnen ein unverzichtbarer Bestandteil des Theologiestudiums. Gegenwärtig ziehen kulturell-religiös bedingte Konflikte um Fragen der ethischen Urteilsbildung und des Zusammenlebens mit Menschen fremder Herkunft die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich. Diese Veränderungen fordern auch die Ökumene- und Missionswissenschaft heraus und geben der Basler Stiftungsprofessur ihr spezifisches Profil: Ökumene- und Missionswissenschaft wird unter besonderer Berücksichtigung interkultureller Gegenwartsfragen thematisiert.

Aufgrund der Auswertung der Arbeit der Stiftungsprofessur und einer Überprüfung der Situation in den Kirchgemeinden, ist der Kirchenrat zur Überzeugung gekommen, dass dieser Ausbildungskreis an der Universität erhalten bleiben muss. Er stellt darum der Synode Antrag auf die Weiterführung der Unterstützung der Stiftungsprofessur für die Jahre 2011-2015.

Die Professur für Ökumene, Mission und interkulturelle Gegenwartsfragen soll als Assistenprofessur mit Ziel der Umwandlung in eine ordentliche Professur (100 %) für 5 Jahre (2011-2015) schwergewichtig in Basel weitergeführt werden.

Daneben werden – in kleinerem Umfang – Lehrveranstaltungen in Bern durchgeführt.

Zur gegenwärtigen Situation:

Die Professur wurde in der Vergangenheit gemeinsam von den reformierten Nordwestschweizerkirchen, Basel-Stadt, Solothurn, Baselland und Aargau gestützt. Die Reformierte Kirche Basel-Stadt und die Reformierte Kirche Kanton Solothurn sind zum heutigen Zeitpunkt nicht in der Lage, für die Professur Mittel zu sprechen. Aber der Kirchenrat der Reformierten Landeskirche Baselland ist bereit, für eine weitere Amtsperiode Antrag an ihre Synode zu stellen für Beiträge an diese Professur. Die Beiträge der beiden Kirchen sollen unter der Voraussetzung erfolgen, dass die Universität Bern einen jährlichen Beitrag von CHF 38'000 bezahlt und die Universität Basel eine Kostengutsprache für den restlichen Differenzbetrag leistet.

Die Universität Basel hat ausserdem fest in Aussicht gestellt, dass sie nach diesen 5 Jahren die Stiftungsprofessur in eine ordentliche Professur umwandeln würde, unter der Voraussetzung, dass sich die Professur einer vertieften Evaluation stellt und sich weiter bewährt. Entsprechende und verbindliche Abmachungen inklusive finanzieller Entlastung der Kirchen sind in Vorbereitung. Die theologische Fakultät Basel ist überzeugt davon, dass sich die Stiftungsprofessur auch weiterhin bewähren wird.

Schlussbemerkungen:

Den beiden Kirchen Aargau und Baselland ist es ein grosses Anliegen, dass die Stiftungsprofessur für Mission, Ökumene und interkulturelle Gegenwartsfragen an der Theologischen Fakultät der Universität Basel und mit einem Teil-Auftrag in Bern erhalten bleibt. Sie ist die einzige Professur dieser Art in der Schweiz und sichert den Theologiestudierenden eine fundierte Ausbildung in den für unsere Kirchgemeinden wichtigen Themen Ökumene, Mission und interkulturelle Gegenwartsfragen. Sollten die Kirchen nicht bereit sein, ihre Begleitung und Unterstützung für die Stiftungsprofessur solange aufrecht zu erhalten, bis es möglich ist, sie als ordentliche Professur in der Universität zu integrieren, würde die Professur Ende 2010 sistiert werden müssen.

Der Kirchenrat bittet die Synode, den drei Anträgen zugunsten der Stiftungsprofessur zuzustimmen.

Reformierter Kirchenrat
Präsidentin

Kirchenschreiber

Claudia Bandixen

Rudolf Wernli